

1	Auf einen Blick: Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft _____	16
2	Grundverständnis der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft _____	27
2.1	Eine Begriffsklärung: Elternarbeit oder Bildungs- und Erziehungspartnerschaft? _____	28
2.2	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: Basis für gelingende Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Kita _____	36
2.3	Die pädagogische Fachkraft: verantwortlich für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft _____	38
2.4	Voraussetzungen für ein Gelingen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft _____	40
2.4.1	Respektvolle Haltung und Wertschätzung _____	43
2.4.2	Orientierung an Transparenz _____	46
2.4.3	Vorurteilsbewusste Haltung – auf dem Weg zu inklusivem Handeln _____	47
2.4.4	Sensibilität für ethnische und soziale Kulturen _____	52
2.4.5	Ressourcenorientierte Haltung _____	64
2.4.6	Dialogische Haltung _____	67
2.4.7	Bereitschaft zur Selbstreflexion _____	71
2.4.8	Wissen um systemische Denk- und Arbeitsansätze _____	73
2.4.9	Mindeststandards für die Zusammenarbeit mit Eltern _____	79

<b>3</b>	<b>Rechtliche Grundlagen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b>	<b>81</b>
3.1	Verankerung im Bundesrecht	82
3.2	Für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bedeutsam – das Sozialrechtliche Dreiecksverhältnis	85
3.3	Der Betreuungsvertrag – rechtliche Basis für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Einrichtung	86
3.4	Rechtliche Verankerung der Partizipation von Eltern – Grundlage der Ausgestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	88
3.5	Bildungspläne der Länder – Grundlagen für die pädagogische Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	89
3.6	Exkurs: Datenschutz in Kindertageseinrichtungen	91
3.7	Im Vergleich: Rechtliche Grundlagen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Schule	96
<b>4</b>	<b>Erziehungs- und Bildungspartner</b>	<b>99</b>
4.1	Pädagogische Fachkräfte	99
4.1.1	Pädagogische Fachkräfte als Gestalter der Partnerschaft	103
4.1.2	Pädagogische Fachkräfte und ihre Biografie	106
4.1.3	Exkurs: Pädagogische Fachkräfte – die besseren Eltern?	114
4.1.4	Das Rollenverständnis von Eltern und pädagogischen Fachkräften	116
4.2	Eltern	118
4.2.1	Erwartungen der Eltern an die Kindertageseinrichtung	122
4.2.2	Eltern sind vielfach gefordert	130
4.2.3	»Doing Family« – Familie leben als aktive Herstellungsleistung	143
4.2.4	Im Blick: Väter	146
4.2.5	Im Blick: Eltern anderer Kulturen	150
4.2.6	Exkurs: Eltern mit Fluchterfahrungen	159
4.2.7	Eltern als Beobachtende und Mitgestaltende einer guten Qualität	161

<b>5</b>	<b>Bedeutsame Situationen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b>	<b>165</b>
5.1	Der gemeinsame Beginn	169
5.1.1	Bindung und Bindungsverhalten – Bedeutung für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	170
5.1.2	Das Aufnahmegeräusch	176
5.1.3	Die Gestaltung des Übergangs: Sich vertraut machen	181
5.1.4	Exkurs: Marte Meo	187
5.2	Formen der Zusammenarbeit mit einzelnen Eltern	189
5.2.1	Die Dokumentation der Bildungs- und Erziehungsprozesse des Kindes	189
5.2.2	Das Entwicklungsgespräch	191
5.2.3	Tür- und Angelgespräche	194
5.2.4	Hospitationen der Eltern	196
5.2.5	Hausbesuche	197
5.2.6	Die Beachtung der Religion	198
5.3	Formen der Zusammenarbeit mit Gruppen von Eltern oder der Elternschaft als Ganzes	199
5.3.1	Pädagogische Dokumentation	199
5.3.2	Elternbefragungen	201
5.3.3	Der Elternabend	204
5.3.4	Gesprächskreise für Eltern	206
5.3.5	Elternberatung und Familienbildung	207
5.3.6	Exkurs: Die Kita als Familienzentrum	215
5.3.7	Eltern für die Mitarbeit gewinnen	220
5.3.8	Strukturelle Elternmitwirkung: Die gewählte Elternvertretung	222
5.4	Elternbeschwerden sowie Konflikte zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften	229
5.4.1	Beschwerdemanagement	231
5.4.2	Konfliktgespräche	233

5.4.3	Auseinanderliegende Vorstellungen zum Bildungsverständnis	237
5.4.4	Weitere konfliktanfällige Situationen	239
5.4.5	Eltern für die Nutzung von Fachdiensten gewinnen	242
5.5	Der Übergang in die Grundschule	247
5.5.1	Das Schulwesen als staatlicher Auftrag	247
5.5.2	Aspekte, die die Verschiedenheit von Kindertageseinrichtung und Schule begründen	248
5.5.3	Die Orientierung am Kind verbindet die Systeme Kindertageseinrichtung und Schule	251
5.5.4	Bedeutsame Aspekte für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bei der Gestaltung des Übergangs	252
<b>6</b>	<b>Kinder als Gewinner einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b>	<b>256</b>
6.1	Kinder als Spiegel einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	258
6.2	Kinder als Beteiligte der Bildungs- und Erziehungs- partnerschaft	261
6.3	»Um ein Kind zu erziehen, bedarf es eines ganzen Dorfes«	265
6.4	Das Bild vom Kind: zum frühpädagogischen Bildungsverständnis	266
6.5	Im Blick: Kinder unter drei Jahren	268
6.6	Im Blick: Kinder mit Behinderung	270
6.7	Im Blick: Kinderschutz	273
<b>Literatur</b>		<b>278</b>